

Das EU-Parlament hat den Gesetzesentwurf zur EU-Entwaldungsverordnung (EU-VO 2023/1115) mit 405 zu 242 Stimmen, bei acht Enthaltungen angenommen. Neben anderen Änderungen wurde somit die Verordnung auf das Ende des kommenden Jahres verschoben. Das Gefühl der Erleichterung, wie bei der Verschiebung vor einem Jahr, will dennoch nicht aufkommen. Es überwiegt die Enttäuschung über den Umgang der Politiker mit Personen, welche mit diesen Verordnungen umzugehen haben. In Chicago gaben die Bohnen gestern erneut nach. Trotz gemeldeter US-Exportverkäufe von 198.000 mto Sojabohnen nach China, und 125.000 mto an nicht benannte Destinationen bleibt die Frage offen, in welchem Umfang die US- Exporte in Richtung China weiter laufen. US-Bohnen sind weiterhin zu teuer und in Brasilien rückt eine neue Rekordernte näher. Das Sojaöl legte gestern zu, hier war das Rohöl das Zugpferd. Geringe Lagerbestände in den USA und die Situation in Venezuela ließ das Öl der Sorte Brent wieder über die Marke von 60,-- Dollar je Barrel steigen. Beim Weizen gab es erneut schwächere Vorzeichen. Neben, oder durch die gute Versorgungslage auf der Südhalbkugel, kam es gestern zu einem "Storno" von 132.000 mto US-Weizen, welcher in Richtung China gehandelt wurde. Der Mais legte gegen den Trend zu. In den USA gibt es eine gute Nachfrage von Seiten der Ethanolproduktion und die Exporte laufen ordentlich. Gestern wurden Verkäufe von 177.000 mto Mais nach Mexiko gemeldet. In dieser Saison belaufen sich die Verkäufe bereits auf 42,563 mio. mto, gut 10 mio. mto mehr als vor einem Jahr und bereits 52,4% der Exporte, welche für dieser Saison angestrebt werden. Die Anec hebt ihre Ausfuhrprognose für die brasilianischen Bohnen erneut an, wenn auch nur moderat. Im Dezember sollen demnach 3,57 mio.mto Bohnen in den Export verladen werden, 220.000 mto mehr als bei der vorherigen Prognose, jedoch 2,1 mio.mto mehr als im Dezember 2024. Beim Schrot erwartet die Anec Ausfuhren von 1,83 mio.mto, im Dezember 24 waren es 1,80 mio.mto. Beim heutigen elektronischen Handel zeigt sich ein durchwachsenes Bild. Euro und Dollar starten nicht wesentlich verändert in den Tag. Um 14:15 Uhr wird der Zinsentscheid der EZB veröffentlicht. Es wird nicht mit einer Veränderung gerechnet. Wie so oft sind die Meldungen und Aussichten im Umfeld solcher Ankündigungen der interessanter Teil. Um 14:30 Uhr folgen Daten vom US-Arbeitsmarkt und den Verbraucherpreisen.

